

**Dritte Sitzung am 5. April 1894** (im Hörsaale des K. Botanischen Gartens). Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude. — Anwesend 31 Mitglieder.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über die Palmenflora des tropischen Afrika, unter Vorlage von Belegstücken seiner Sammlung und der von dem Gärtner Holst für das Berliner Museum gesammelten Herbarexemplare.

Dieselben sind zur Bearbeitung hierher gesendet worden; die Revision des jetzigen Palmenbestandes im tropischen Afrika, welcher sich durch die Gattungen *Phoenix* und *Raphia*, *Hyphaene* und endlich *Elaeis guineensis* nebst kletternden Calameen besonders auszeichnet, wird demnächst in Engler's botanischen Jahrbüchern für Systematik und Pflanzengeographie zur Veröffentlichung gelangen.

**Vierte Sitzung am 7. Juni 1894** (im Hörsaale des K. Botanischen Gartens). Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude. — Anwesend 27 Mitglieder.

Dr. B. Schorler hält einen Vortrag: Blütenbiologische Demonstrationen, in Erinnerung an Chr. Conrad Sprengel.

Der Vortragende erläutert seine Ausführungen an lebendem Material, welches vom botanischen Garten geliefert, den Zuhörern die wichtigen Entdeckungen der damaligen Zeit vor Augen führte, über welche jetzt ein Jahrhundert dahingegangen ist, und schliesst mit einer kurzen Lebensskizze Sprengel's.

### III. Section für Mineralogie und Geologie.

**Erste Sitzung am 15. Februar 1894.** Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz. — Anwesend 31 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit einem Vortrage über die von Frau Agnes Laur in Dresden in der oberen Kreide der Insel Rügen gesammelten Versteinerungen, von denen ca. 60 Arten ausgelegt sind und besprochen werden, wozu noch eine grosse Anzahl noch nicht genauer bestimmter Bryozoen tritt.

Darunter befanden sich einige Fischzähne, *Scalpellum maximum* Sow., *Serpula gordialis* Schl., *S. impliata* Hag., *S. macropus* Sow., *S. canteriata* Hag. = *S. quadrangularis* Röm., *S. heptagona* Hag., *S. trochiformis* incl. *conica* Hag. und *S. granulata* Sow., Prachtexemplare der *Belemnitella mucronata* Schl., *Pinna decussata* Goldf. kürzere Form, *Chama angulosa* d'Orb., *Spondylus truncatus* Lam. incl. *fimbriatus* Goldf., *Vola striato-costata* Goldf. und *Ostrea vesicularis* Lam., die gewöhnlichste Muschel. — Von Brachiopoden lagen vor: *Terebratula carnea* Sow., *T. obesa* Sow., *Terebratulina gracilis* Schl., *T. striatula* Mant., *T. Faujasi* Röm., *Terebratella Menardi* Lam. incl. *Humboldti* Hag., *Fissurirostra pulchella* Nilss., *Archiope* an *Megathiris depressa* d'Orb., *Magas pumilus* Sow., *Rhynchonella plicatilis* Sow. incl. *octoplicata* Sow. und die zierlichen *Crania costata* Lam. und *Cr. larva* Hag.

Unter den Seeigeln treten hervor: *Cidaris subvesiculosa* d'Orb. und die nächst verwandten Stacheln von *C. papillata* Mant., *C. perornata* Quenst., *C. serrata* Des., *C. pistillum* Quenst. incl. *C. stemmacantha* Röm., ferner *C. cretosa* Mant., *Cyphosoma corallare* Ag. incl. *Diadema princeps* Hag., *C. granulosum* Ag., *Galerites vulgaris* Lam. (Quenst.), *G. abbreviatus* Lam. und *G. Roemeri* Qu., unter den Galeriten auch eine vierstrahlige Varietät, welcher später nach vielen Bemühungen noch eine sechsstrahlige gefolgt ist. Auch von Herrn Lehrer Döring wurde ein vierstrahliger *Galerites* auf Rügen gesammelt. *Ananchytes ovatus* Lam. = *Echinocorys vulgaris* Breyn, incl. *A. ovatus*, *conoides* und *striatus* Goldf., ein Prachtexemplar des *Ananchytes perconicus* Hag. und des *A. sulcatus* Goldf. — Von Seesternen fanden sich nur viele Randtäfelchen der *Asterias quinqueloba* Goldf. und mittlere Tafeln von *Oreaster coronatus* Dixon vor.

Die Crinoiden oder Haarsterne waren reichlich vertreten durch *Bourgueticrinus ellipticus* Mant. sp., *Apiocrinus Hagenowi* Qu. incl. *Eugeniocrinites* Hag. (Goldf.), *Pentacrinus Bronni* Hag. incl. *P. Buchi* Röm., *P. carinatus* Röm. und *P. Agassizi* Hag.

Unter den Korallen waren zu bemerken eine grosse Anzahl der *Turbinolia centralis* Mant., welche der Wissenschaft unter sehr verschiedenen Gattungsnamen bekannt ist, als *Madrepora* Mant., *Cyclosmilia* d'Orb., *Parasmilia* Edw. Haime, *Monocaria* Dixon, neben der seltenen *Axogaster cretacea* Dixon. Unter den Milleporiden zeigten sich zahllose Exemplare der vielnamigen *Porosphaera globularis* Phill. sp. und Stolley, welche als *Achilleum globosum* und *Ceriopora nuciformis* Hag. z. Th., *Ceriopora pisum* und *Tragos globularis* Reuss, *Amorphospongia globosa* Röm. und Geinitz, *Bradya tergestina* und *Millepora globularis* Cartes beschrieben worden sind. Daneben zeigen sich *Porosphaera semiglobularis*, *P. plana* und *P. galeata* Stolley, *Lunulites mitra* Hag., *L. Goldfussi* Hag. und einige Spuren von Spongien, wie *Ventriculites radiatus* Mant., *Spongia ramosa* Mant. und *Plocoscyphia* oder *Gyrispongia labyrinthica* Quenst.\*)

Ueber die Verbreitung dieser Arten in der Kreide von Rügen theilt Frau A. Laur folgende Notizen mit:

Belemniten, Cidariten, Ananchyten, *Terebratula carnea*, *Rhynchonella plicatilis* und *Porosphaera globularis* sind auf ganz Rügen verbreitet, *Terebratulina gracilis*, *Serpula*-Arten, *Pentacrinus* und *Lunulites* haben meist nur die Kreide-Schlammereien von Hagen, Pensow und Pluckow geliefert, ein reicher Fundort für Cidariten und Bryozoen war der Hertha-Schacht bei Bromaisel, als die reichhaltigsten Kreide-Schlammereien, wo fast Alles vertreten ist, wurden Nipmerow und Gumanz genannt.

Im Anschluss hieran bespricht der Vorsitzende die Gliederung der Flötzformationen Helgolands nach W. Dames (Sitzber. d. K. Preuss. Ak. d. Wiss. zu Berlin, 1893), ferner die Entdeckung neuer Diatomeenschichten in der Lausitz durch Dr. O. Herrmann und H. Reichelt (Ber. d. naturforsch. Ges. zu Leipzig, 1892—1893) und die neueste ausgezeichnete Arbeit von H. Credner, Zur Histologie der Faltenzähne paläozoischer Stegocephalen (Abh. d. K. Sächs. Ges. d. Wiss., 1893, Nr. IV).

Hierauf giebt Dr. W. Bergt Mittheilungen über Festigkeitsprüfungen von Gesteinen, welche an sächsischen Graniten und Diabasen von der Firma J. M. Lehmann in Löbtau bei Dresden neuerdings angestellt worden sind.

Unter dankbarer Anerkennung dieser praktischen Untersuchungen und überhaupt der immer mehr hervortretenden praktischen Richtung in der Geologie macht der Vorsitzende auf die seit 1893 erscheinende „Zeitschrift für praktische Geologie“ von Krahnmann aufmerksam, worin so wichtige Tagesfragen, wie der Wasserandrang zu Schneidemühl und die Mansfelder Bergbaufrage in den Jahren 1893 und 1894 ihre fachgemässe Besprechung finden.

Er schliesst mit dem Programm für den diesjährigen, vom 29. August bis 2. September in Zürich tagenden internationalen Geologen-Congress, an welchen sich mehrere hochinteressante geologische Excursionen anschliessen.

Lehrer H. Döring ladet zur Besichtigung der im Pläner von Cotta bei Dresden aufgefundenen Strudellöcher und zum Besuche der vom Lehrerverein für Naturkunde in dem Fröbelhause veranstalteten Ausstellung ein.

Zum Schluss bespricht Oberlehrer H. Engelhardt noch Tertiärpflanzen aus Tuffen des böhmischen Mittelgebirges, welche der

\*) Die ganze Sammlung ist dem K. Mineralogischen Museum freundlichst überlassen worden und in dem geologischen Saale K an einem der ersten Fenster aufgestellt.

unermüdete Erforscher dieses Gebietes, Prof. Dr. E. Hibsich in Liebwerd ihm zur Bestimmung zugesendet.

**Zweite Sitzung am 12. April 1894.** Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz. — Anwesend 24 Mitglieder.

Nach Einführung des Prof. Dr. Kalkowsky, seines Nachfolgers in der Professur für Mineralogie und Geologie an der K. Technischen Hochschule, giebt der Vorsitzende einen Bericht über die Entwicklung und den Stand der mineralogisch-geologischen Sammlungen dieser Hochschule, der früheren technischen Bildungsanstalt und späteren polytechnischen Schule, oder des K. Polytechnikums, in den Jahren 1838 bis 1894 (vergl. Abhandl. II).

Dr. J. Deichmüller hält einen eingehenden Vortrag über Encriniten des Muschelkalks unter Bezugnahme auf zahlreiche und ausgezeichnete Exemplare von *Encrinus liliiformis* Lam., *E. gracilis* v. Buch, *E. Carnalli* Beyr. und *E. Wagneri* Ben. und die neuesten einschlagenden Publicationen hierüber von E. Beyrich, C. Dalmer, H. Kunisch, R. Wagner u. A.

Durch Dr. H. Francke erfolgen Vorlagen auserwählter Mineralien, wie Krystalle von Aegyrin oder Natronaugit aus Grönland, von Uranpecherz aus Norwegen, Granat-Perimorphosen von Friedeberg im östlichen Schlesien etc.,

ferner durch Prof. Dr. O. Schneider von seltenen Nephrit-Schnitzereien aus China, deren eine ein heiliges Thier, deren andere eine von heiligen Drachen beschützte Gottheit darstellt.

Dr. W. Bergt spricht über das kostbare Werk von A. Stübel und M. Uhle: Die Ruinenstätte von Tiahuanaco im Hochlande des alten Peru, Breslau 1892, welches zur Ansicht vorliegt, und gedenkt eines sorgfältigen Berichtes darüber in der Zeitschrift „Globus“.

Schliesslich verweist der Vorsitzende auf das im Jahrbuch der K. K. Geolog. Reichsanstalt, 1894, 44. Bd., S. 1—24, veröffentlichte Lebensbild: Zur Erinnerung an Dionys Stur, von M. Vacek.

**Dritte Sitzung am 14. Juni 1894.** Vorsitzender: Oberlehrer H. Engelhardt. — Anwesend 20 Mitglieder.

Prof. Dr. E. Kalkowsky widmet dem am 5. Juni d. J. in Gera verstorbenen Prof. Dr. K. Theodor Liebe einen Nachruf, in dem er dessen ausgezeichnete Thätigkeit auf dem Gebiete der Ornithologie und der Geologie gebührend hervorhebt.

Oberlehrer H. Engelhardt legt eine Reihe neuer geologischer Abhandlungen vor und beantwortet sodann in längerer Rede die Frage: Was erinnert uns in unserem Sachsenlande an die Pflanzenwelt der Tertiärzeit?

Prof. Dr. E. Kalkowsky berichtet über im Laufe des Jahres stattfindende naturwissenschaftliche Wanderversammlungen, verbreitet sich über neue litterarische Erscheinungen und legt drei Demonstrations-Mikroskope vor, die vom Mechaniker R. Fuess in Steglitz bei Berlin soeben für den Unterricht in Mineralogie und Petrographie construiert worden sind.

Dieselben sind leicht aber fest gebaut und können von Hand zu Hand gehen für die Beobachtung gegen den Himmel oder irgend eine künstliche Lichtquelle. Polarisator, drehbarer Tisch mit Klemmfedern, leicht ausschaltbarer Analysator, ein Ocular und schwächere Objective von Hartnack bilden die Ausstattung dieser billigen Instrumente, deren Brauchbarkeit noch durch Beigabe von einigen weiteren Vorrichtungen zur Beobachtung von optischen Interferenzerscheinungen und durch ein ganz einfaches Stativ mit Spiegel zur Verwendung des Instruments als einfaches, vertikal stehendes Mikroskop erhöht worden ist. Der Tubus wird durch eine Hülsenschraube festgehalten, eine Feineinstellung ist noch durch Verschiebung des Oculars möglich.

Prof. E. Zschau legt eine Reihe von ihm gesammelter Kalkspathkrystalle aus dem Syenit des Plauenschen Grundes vor.

Die Krystalle zeichnen sich alle durch Grösse und Schönheit und durch Wachstumserscheinungen aus, wie z. B. die grossen Tafeln, auf deren Basisflächen zahlreiche spitze Skalenoëder aufgewachsen sind, oder wie die grossen Krystalle mit Flächen voller Spitzen von Subindividuen. Alle diese Kalkspäthe sind aber ferner ausgezeichnet durch die ganz ungewöhnliche, gute Spaltbarkeit nach der Basis; mit Leichtigkeit lassen sich Spaltungsblättchen gewinnen, die in der Turmalinzange die Interferenzkreuze mit isochromatischen Curven zeigen.

## IV. Section für prähistorische Forschungen.

**Erste Sitzung am 11. Januar 1894.** Vorsitzender: Rentier W. Osborne. — Anwesend 20 Mitglieder.

Lehrer A. R. Bergmann hält einen Vortrag über Kurfürst August und Kurfürstin Anna in ihren Beziehungen zur prähistorischen Forschung.

Dem universellen Interesse der Kurfürstin Anna, das sie für jedes Gebiet menschlichen Wissens und Könnens zeigte, verdanken wir die ersten urkundlichen Nachrichten von vorgeschichtlichen Funden und somit überhaupt die ersten Anfänge prähistorischer Forschungen, wenigstens in Kursachsen.

Im Jahre 1566 hatte man in der Niederlausitz im Dorfe „Gross Luben“ (Lübbenau), einer Besetzung des Asmus von Minckwitz, Töpfe gefunden, „die von selbst gewachsen vnd von keinem Menschen gemacht seien“. Was waren dies für Töpfe? Man erging sich in allerlei Muthmassungen und — man begnügte sich vor der Hand damit. Das Kurfürstenpaar, das von diesen Funden gehört hatte, suchte sich nun solche Wunderdinge zu verschaffen. Kurfürstin Anna wandte sich am 10. Juni 1566 an Wolf von Schönberg. Dieser sollte zu erfahren suchen, „wo dieser orth sey, zu welcher Zeit die gefehse gefunden, ob sie vber der Erden oder darunter vnd wie tieff sie ligen vnd was sonst mehr bestendigs vnd gruntlichs dauon gesagt vnd erweist werden moge.“ Wolf von Schönberg kann darüber der Kurfürstin am 14. Juni 1566 Bericht erstatten, dass der Ort, „der ende man solch Jrdisch gefefs gräbt“ in „Gross-Liebenau“ (Niederlausitz) sei. Zugleich theilt er noch mit, „dass solch gefehs an dem ort etzlichs einer ellen ader anderthalb, auch zwo ehlen vnd also eines tiefer den das andere im erdtreich lieget vnd zu befinden ist.“ Die Zeit des Ausgrabens wusste er jedoch nicht mehr, weshalb er bereits Asmus von Minckwitz darüber um Auskunft gebeten hatte. Dieser schreibt nun selbst an die Kurfürstin „wegen etzlicher irdischer gefefs, so vf meinem felde selbst gewachsen.“ Asmus von Minckwitz berichtet ausserdem, dass er selbst einmal nach Dresden kommen und solche Gefässe mitbringen wolle, da würde er dann selbst „allerley bericht thun, zu welcher Zeitt man sihe pffet zu finden, ob sihe vber oder vnter der erde stehen, wan sihe tieff oder seichte liegen, auch was man vor Materie pffet darinnen zu finden.“ In seinem Berichte erwähnt er dann noch andere Sachen. Wahrscheinlich hoffte Asmus von Minckwitz sein Gut „Gross Luben“ vortheilhaft an den Kurfürsten verkaufen zu können. Dies berührt jedoch die feinfühlende Anna unangenehm, weshalb sie absieht von Asmus von Minckwitz „solche geschirr oder gefefs“ zu erhalten. Wolf von Schönberg soll nun darnach trachten, anderwärts diese begehrenswerthen Töpfe zu erlangen. Allein sein Mühen ist vergeblich. Da endlich schickt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [1894](#)

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: [III. Section für Mineralogie und Geologie 6-9](#)